

**40 Jahre
SPD Ortsverein
Theilheim
1957-1997**



Theilheim

SPD

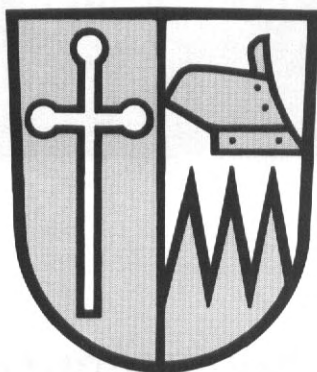


Festschrift

des

SPD Ortsvereins

Theilheim





Das Traditionsbanner der SPD

■ Grußwort

40 Jahre ist unser Ortsverein am 17. Juli 1997 geworden. Stellen wir dieser Zahl das Alter der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands gegenüber - sie ist inzwischen 135 Jahre alt - dann ist unser Ortsverein ein junger Verein, ein Urenkel der sozialdemokratischen Gründungsväter.

40 Jahre, das bedeutet in der Parteienlandschaft unseres Ortes die älteste Partei zu sein. Es kommt also - wie so oft im Leben - auf den Standpunkt an, von dem aus man die Zahlen betrachtet und dann interpretiert.

Trotz drängender Probleme des täglichen Lebens, die durch Krieg und Wiederaufbau anstanden, erkannten zehn Theilheimer Männer die Notwendigkeit, sich der politischen Willensbildung auf kommunaler Ebene zu stellen. Sie gründeten am 17. Juli 1957 den SPD-Ortsverein Theilheim.

Durch ihr sozialdemokratisches Denken und Handeln haben sie 40 Jahre in Theilheim mitgestaltet. Das war nicht immer einfach und scheiterte oftmals am Widerstand der konservativen Mehrheit.

Umso dankbarer sind wir diesen Gründungsmitgliedern, allen voran dem damaligen 1. Vorsitzenden Albin Wegmann und unserem

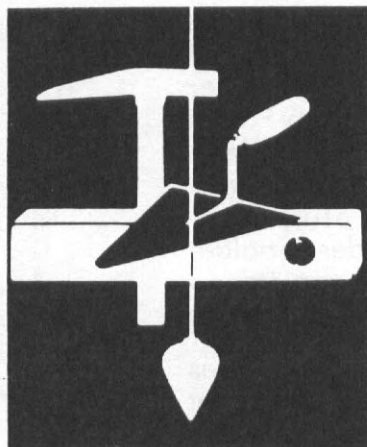


Ehrenmitglied Peter Bauer. Aber auch allen Mitgliedern - besonders der Vorstandschaft und unserem Bürgermeister Erhard Endres - sei gedankt für die unermüdliche Bereitschaft zur Mitarbeit.

Den Mitbürgern und Mitbürgerinnen Theilheims, die uns mit ihren Stimmen und ihrer Sympathie unterstützen, danke ich von ganzem Herzen und verspreche, daß wir auch weiterhin gegen menschliche Kälte und Sozialabbau kämpfen werden.

Margarete Körber

**Vorsitzende des
SPD-Ortsvereins Theilheim**



Friedrich Wallrapp

GmbH

BAUUNTERNEHMEN

Planung, Bauleitung und Ausführung von:

- NEUBAUTEN ■ ERDAUSHUB
- UMBAUTEN ■ PFLASTERARBEITEN
- REPARATUREN
- NATURSTEINARBEITEN

*97288 Theilheim * Paradiesstraße 4
Telefon 09303 / 790*

■ Grußwort

Zu seinem 40jährigen Jubiläum gratuliere ich dem SPD-Ortsverein recht herzlich.

Die SPD kann mit Stolz und selbstbewußt aber ohne Selbstgefälligkeit auf eine lange erfolgreiche Geschichte zurückblicken. Die Grundwerte der sozialdemokratischen Idee haben dabei stets Vorrang gehabt: Das Streben nach einer solidarischen, friedvollen Gesellschaft, in der jeder Mensch seine Persönlichkeit entfalten und verantwortlich am politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben mitwirken kann, bleibt vorrangiges Ziel.

Aber die SPD muß aufpassen, daß das Rad der Geschichte nicht wieder zurückgedreht wird.

Gerade in der heutigen Zeit werden viele soziale Leistungen abgebaut und in Frage gestellt. Mittelpunkt unserer Politik muß deshalb immer der Mensch sein. Gerade in einer Zeit der Politikverdrossenheit kommt den Parteien und Gruppierungen auf Ortsebene eine wichtige Funktion zu. Sie bilden die Brücke zu den Bürgerinnen und Bürgern und engagieren sich in Vereinen und Organisationen. Sie fördern damit das sportliche und kulturelle Leben in der Gemeinde. Aus dem politischen Leben in der Gemeinde sind sozialdemokratische Menschen nicht mehr wegzudenken.



Ohne die Bemühungen anderer schmälern zu wollen: Gerade von SPD-Mitgliedern ist für die Bürger viel realisiert und verbessert worden, worauf wir stolz sein dürfen. Wir alle sind aufgerufen, das Erreichte zu sichern und das Bestehende sinnvoll zu verbessern, ohne dabei die Mitmenschlichkeit aus den Augen zu verlieren.

Ich wünsche unserem Ortsverein die Kraft, Sorgen und Wünsche unserer Bürger ernst zu nehmen und die kommunalpolitischen Probleme zu lösen.

Erhard Endres

1. Bürgermeister

■ Grußwort

Der SPD-Teilheim gratuliere ich herzlich zum Jubiläum anlässlich des 40jährigen Bestehens. Das ist ein Anlaß zum Feiern. Das ist vor allem aber auch ein Anlaß, an die Genossinnen und Genossen zu erinnern, die in diesen 40 Jahren in und mit unserer Partei für ein besseres, gerechteres, friedlicheres Leben gearbeitet und auch gekämpft haben. Mein herzlicher Dank gilt daher an erster Stelle den älteren Mitgliedern unserer Partei in Teilheim.

40 Jahre Parteiarbeit heißt auch kontinuierliches Engagement für die Menschen, Teilhabe an ihren Sorgen und Hoffnungen. Dieser Tradition fühle ich mich auch in meinem Amt als Parteivorsitzender verpflichtet. Denn nur so können wir die Menschen dafür gewinnen, mit uns gemeinsam die neuen Herausforderungen zu bewältigen, die die politischen und wirtschaftlichen Umbrüche mit sich bringen. Wir brauchen eine Politik, die in Wirtschaft und Verwaltung Erneuerung vorantreibt, die sozial gerecht und ökologisch konsequent ist. So wollen wir die deutsche Einheit und die europäische Einigung voranbringen.



Unsere eigene Geschichte verpflichtet uns, Friedensmacht in dieser Welt zu werden und anderen mit gutem Beispiel voranzugehen.

Die SPD ist eine Mitgliederpartei und muß eine Mitgliederpartei bleiben. Deshalb brauche ich Euer aller Unterstützung, wenn wir den Marsch in die Zwei-Drittel-Gesellschaft stoppen wollen, wenn die Menschen in den europäischen Ländern im Osten und im Westen, und erst recht, wenn die Menschen in der sogenannten "Dritten Welt" eine faire Lebenschance bekommen sollen, wenn wir auch künftigen Genera-

tionen das Recht zubilligen wollen, in Freiheit und Würde zu leben.

Sich in einer politisch so bewegten Zeit der Geschichte zu vergewissern, gibt Orientierung und Gelassenheit auch für unsere eigene Gegenwart.

Die Besinnung auf unsere Geschichte ermahnt uns aber auch, die Grundbedingungen unserer Arbeit nicht zu vergessen. Programme und Entschlüsse sind wichtig.

Damit unsere Gedanken und Konzepte Wirklichkeit werden können, brauchen wir jedoch Vertrauen und Mehrheiten. Und dazu bedarf es der Gesprächsfähigkeit und der Überzeugungskraft aller Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten. Denn die Grundlage für Mehrheiten wird durch das Engagement im täglichen Leben gelegt; in den vielen Ortsvereinen, in denen die Menschen für unsere Programme, Resolutionen und Reden eintreten. Hier zeigt sich: Wo die Arbeit für die Bürgerinnen und Bürger ernst genommen wird, wo Reden und Han-

deln übereinstimmen, gewinnen wir Vertrauen und Glaubwürdigkeit. Und nur so gewinnen wir Mehrheiten, nur so wird aus dem, was wir wünschen und wollen, Wirklichkeit.

Viele Menschen stehen den politischen Parteien skeptisch gegenüber, möchten aber in unserem Land etwas verändern. Laden wir sie ein, mit uns gemeinsam für soziale Demokratie zu arbeiten. Überzeugen wir sie davon, daß sie sich bei uns an politischen Prozessen beteiligen und Einfluß auf Entscheidungen nehmen können. Bitten wir sie um ihren Rat und ihre Vorschläge. Denn Mehrheiten in der SPD sind wichtig, aber Mehrheiten in der Gesellschaft sind entscheidend. Wenn wir selbst begeistert sind, können wir auch andere begeistern! In diesem Sinne wünsche ich dem SPD-Ortsverein Theilheim auch weiterhin guten Erfolg.

**Euer
Oskar Lafontaine**

**Vorsitzender der
Sozialdemokratischen Partei
Deutschlands**

■ Grußwort

Ich gratuliere - zugleich im Namen des Präsidiums und des Landesvorstandes der bayerischen SPD - dem Ortsverein Theilheim sehr herzlich zum 40. Jahrestag seiner Gründung.

Politik - das ist überall und zuallererst Arbeit zur Lösung der Probleme der Gegenwart und Bemühen um die Gestaltung der Zukunft. Wer aber wollte oder könnte bestreiten, daß alle Orientierungen des Handelns in der Zeit gereift sind, daß Zukunftsentwürfe aus der Auseinandersetzung mit Gegenwart und Vergangenheit erwachsen? Deshalb tun wir gut daran, den Anlaß dieses Jubiläums auch dazu zu nutzen, die Tragfähigkeit des Fundaments zu prüfen, auf dem auch die Theilheimer SPD vor 40 Jahren ihren Ortsverein gegründet hat.

Ich stelle dazu ohne Abstriche fest: Die Überzeugungen, die unsere Arbeit schon vor einem Jahrhundert anleiteten, tragen auch heute noch. Die SPD war die führende Partei Bayerns im Aufbruch von der Agrarmonarchie zur industriellen Moderne, verfaßt als parlamentarische Demokratie. Daran hielten und halten wir zu Recht fest - in den schwierigen Jahren der Weimarer Republik, jener Demokratie mit zu wenigen



Demokraten, im Exil, im Untergrund oder in Haft unter NS-Herrschaft ebenso wie in den Jahren seit der Beendigung des zweiten mörderischen Weltkrieges in einem einzigen Jahrhundert.

Die Ortsvereinsgründungen seit 1945 belegen, daß die sozialdemokratische Idee überlebte und weiterlebt. Nach den Jahren des wirtschaftlichen Wiederaufbaus war es die SPD, die - zunächst in der Großen Koalition, dann dreizehn Jahre lang in der sozialliberalen Koalition - entscheidend dazu beitrug, die Bundesrepublik Deutschland in die Völker- und Staatengemeinschaft zurückzuführen und dabei nicht nur den Ausgleich

im Westen, sondern auch im Osten zu suchen. Letzteres war ungleich mühsamer. In die Anfänge dieser Zeit fiel die Theilheimer Ortsvereinsgründung 1957.

Heute stehen wir, auch in Bayern, vor einer Fülle neuer Aufgaben, die an Schwierigkeit denen der Jahre nach 1945 nicht viel nachstehen. Politik ist, endgültig und irreversibel, global geworden. Unsere Denk- und Handlungsmuster aber folgen noch in zu weiten Bereichen nationalen Vorgaben, die den räumlichen und sachlichen Ausmaßen der Probleme nicht gewachsen sind. Vergessen wir nicht: Wir haben seit Jahrzehnten gewünscht, was jetzt sowohl Wirklichkeit wurde, als auch unerwartete, teilweise als bedrohlich erlebte Folgen auslöste. Die deutsche Einheit, offene Grenzen nach Nord und Süd, West und Ost, das Ende der pseudosozialistischen Staatssysteme, die wirtschaftliche und politische Einigung Europas und anderes mehr.

Ein neuer deutscher Nationalismus wäre die falsche Antwort auf die Gefährdungen, die scheinbar von außen hereinbrechen. Vor einem solchen Rückfall kann uns die Lehre aus der eigenen Vergangenheit bewahren. Die bayerische SPD wurde zur starken politischen Kraft, als sie die Grenzen des Klassenstandpunktes überwand und sich

zur Volkspartei formte. Ein vergleichbarer Wandel ist heute fällig, der von der nationalen Volkspartei zu einer Sozialdemokratie, die sich ihrer europäischen, ihrer globalen Verantwortung bewußt wird und danach handelt. Der Schritt sollte uns, die wir immer schon einen internationalen Anspruch vertraten, leichter fallen als anderen.

Ich danke allen Genossen und Genossinnen, die in den vergangenen 40 Jahren für unsere Partei in Theilheim tätig waren, für ihren Einsatz. Ich wünsche dem Ortsverein auf dem Weg in die kommenden Jahrzehnte Mut, Stehvermögen und Erfolg. Pflügt Euer unterfränkisches Erbe ebenso wie die Gemeinschaft der bayerischen und der deutschen SPD im Streben nach Gerechtigkeit und Menschlichkeit. Laßt uns solidarisch bleiben und eine Politik in und für Bayern gestalten, die zu Recht sozial und demokratisch genannt werden darf!

Renate Schmidt

**Landesvorsitzende der SPD
Bayern**

KASPAR KISSNER

INH. WALDEMAR KISSNER
Landwirtschaftliches Lagerhaus
Kohlen, Heizöl, Düngemittel,
Getreide und Spritzmittel



97288 Theilheim
Randersackerer Straße 40
Telefon 09303 / 2286
Telefon 09303 / 1867 (Lager)

Tel.: 09303/99185

Fax: 99186

Zimmerei

Schreinerei

**Das
TEAM
der
HOLZWERKSTATT**

Alles unter einem Dach



**Herbert Wegmann
Biebelrieder Straße 46 * 97288 Theilheim**

■ Grußwort

Allen Mitgliedern und Freunden der SPD in Theilheim übermittle ich persönlich und namens der Unterfranken-SPD die besten Grüße und Wünsche zum 40jährigen Bestehen des SPD-Ortsvereins Theilheim.

In der fast 135jährigen Geschichte der SPD hat die deutsche Sozialdemokratie immer die Fähigkeit ausgezeichnet, auf die brennenden Fragen und Probleme zukunftsweisende Antworten zu finden, aus Fehlern zu lernen, Solidarität zu üben und für Gerechtigkeit zu kämpfen. Dabei haben auch die Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten in Theilheim seit ihrem Bestehen nach Kräften mitgewirkt. 40 Jahre SPD in Theilheim bedeutet: 40 Jahre Einsatz und Engagement für Freiheit und Gerechtigkeit dort, wo es für den Erhalt der Demokratie besonders wichtig ist: an der Basis unseres Gemeinwesens. Und so verdankt die SPD ihre



Erfolge vor allem dem persönlichen und zumeist ehrenamtlichen Engagement der Mitglieder auf Ortsvereinsebene. Stellvertretend danke ich dafür der unermüdlichen Ortsvereinsvorsitzenden Margarete Körber und dem erfolgreichen 1. Bürgermeister Erhard Endres.

Gerade jetzt müssen die Sozialdemokraten Kurs halten und Profil stärken. Denn die Politik Kohls ist endgültig gescheitert. Die FDP als Partei des neuen Egoismus hat das

Sagen. Massenarbeitslosigkeit, ungerechte und zu hohe Steuern und Abgaben, Unsicherheit bei den Renten, skandalöse Entscheidungen im Gesundheitswesen, die Zerschlagung der Arbeitnehmerrechte sind die Folge. Deshalb müssen wir in der SPD die Ärmel hochkrempeln und für unser Gemeinwesen und die Menschen kämpfen. Es ist an uns, Sozialabbau, Lohnzurückhaltung und Umverteilung zu Gunsten höherer Einkommen zu begegnen und für Beschäftigung, umweltverträgliches Wachstum, Innovation und soziale Verantwortung nachhaltig einzutreten. Deshalb muß die SPD die Bundestagswahl 1998 gewinnen. Wir können die Arbeitslosigkeit besiegen. Der Schlüssel hierfür liegt in unserer Politik, die Leistung fördert und belohnt, die die Stärkeren zur Hilfe gegenüber den Schwächeren ermutigt und die großen Fähigkeiten unseres Volkes wieder mobilisiert.

Dazu wird auch in den kommenden Jahrzehnten der SPD-

Ortsverein Theilheim dringend gebraucht. Sammeln wir alle an diesem Jubiläumstag neue Kräfte und neue Begeisterung. "Dabei gilt es nicht zu vergessen, daß große Dinge nie allein durch Intelligenz bewirkt wurden. Sozialdemokratische Politik muß immer Herz und Verstand, Leib und Seele haben" (Willy Brandt).

Ich wünsche dem Ortsverein Theilheim ein blühendes Leben, eine erfolgreiche Politik und eine glückliche Zukunft.

Mit solidarischen Grüßen

Walter Kolbow, MdB

**Vorsitzender der
Unterfranken SPD**

■ Grußwort

Zum 40jährigen Bestehen des Ortsvereins Theilheim übermittle ich meine herzlichen Glückwünsche. Dabei können wir auf viele Jahre gemeinsame und erfolgreiche Arbeit zurückblicken.

In vier Jahrzehnten politischer und organisatorischer Arbeit konnten hervorragende Leistungen für die Verwirklichung unserer Grundwerte:

“Freiheit-Gerechtigkeit-Solidarität“

erbracht werden.

Häufig wird heute dabei übersehen, daß der Weg hin zum sozialen und demokratischen Gemeinwesen, in dem wir heute leben, sehr beschwerlich und für unsere Mitglieder mit Opfern und Entbehrungen verbunden war.

Die Erfolge verdanken wir vor allem dem persönlichen und ehrenamtlichen Engagement



unserer Mitglieder. Besonderer Dank gebührt dabei den Gründungsmitgliedern und insbesondere den Vorsitzenden in den Gründerjahren Albin Wegmann und Peter Bauer.

Zweifelsohne dürfte mit Elisabeth Proppe von 1972 - 1976 eine sehr engagierte Frau vermutlich als erste im Landkreis Würzburg einen Ortsverein geführt und in seiner Arbeit vorangebracht haben.

Auch heute bewegen uns neben den großen politischen Themen - wie der Bekämpfung der Massenarbeitslosigkeit, der Verwirklichung von mehr Steuergerechtigkeit, wie auch der Sicherung einer gerechten Altersversorgung, um nur einige Punkte zu nennen - viele Themen in der kommunalen Aufgabenstellung.

haben, gebührt mein Dank.

Der Theilheimer SPD wünsche ich für die zukünftige politische Arbeit - aber auch für ihren Einsatz im gesellschaftlichen Bereich - weiterhin Einsatzfreudigkeit, wachsende Mitgliederzahl und viel Erfolg für die kommenden Jahre.

Herbert Franz, MdL

Auch für die zukünftige Arbeit gilt es, aktuelle Fragen und Probleme der Bürger aufzugreifen und zukunftsorientierten Lösungen gemeinsam zuzuführen. Hiermit hat der Ortsverein Theilheim auch in den kommenden Jahren seinen Stellenwert im Landkreis Würzburg und eine sichere Zukunft.

Denjenigen, aber insbesondere den Gründungsmitgliedern und Jubilaren, die sich über viele Jahre hinweg oft mit großem Einsatz und Opferbereitschaft für die Verwirklichung unserer Grundwerte eingesetzt, Vertrauensarbeit geleistet und das Ansehen der SPD gemehrt

GOLDSCHMIEDE

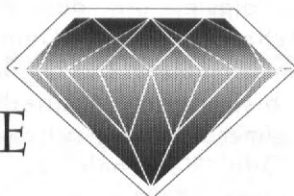


ATELIER



JK

JOACHIM KIPKE



TEL. / FAX 0931 / 464474

Hauptstr. 260 97299 Zell

ANFERTIGUNG NACH IHREN WÜNSCHEN



TRAURINGE



JUWELENSCHMUCK



GOLD AN-UND VERKAUF

REPARATUREN UMARBEITUNGEN

Annahmestelle: Altenbergstr. 39 * 97288 Theilheim



**Wir gedenken aller
verstorbenen Mit-
glieder, die der Par-
tei in oft schweren
Zeiten die Treue ge-
halten haben und
für die Idee des frei-
heitlich - demokrati-
schen Sozialismus
eingetreten sind.**

■ Grußwort

Ganz herzlich darf ich die Freunde des Ortsvereins Theilheim grüßen und die besten Wünsche des SPD-Unterbezirks Würzburg-Land zum 40jährigen Jubiläum übermitteln.

40 Jahre SPD-Ortsverein Theilheim heißt für uns auch: 40 Jahre Kampf für Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit.

Diese Tradition ihrer Vorfahren führen nun junge engagierte Genossinnen und Genossen - an deren Spitze Margarete Körber - fort.

Die SPD ist stolz auf ihre Geschichte! Sie hat durch ihre Programmatik und ihre Politik bewiesen, daß eine Verbindung von Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit möglich ist. Dies kann nicht von oben her verordnet werden, sondern muß von unten wachsen.



Deshalb ist jeder Ortsverein ein unentbehrlicher Bestandteil in der sozialdemokratischen Gemeinschaft.

In der über 130jährigen Geschichte der SPD beruht ihr Erfolg vor allem in der Fähigkeit, auf die jeweils brennenden Fragen und Probleme zukunftsweisende Antworten zu finden, aus Fehlern zu lernen und Solidarität zu üben. Hierin sind wir allen politischen Gegnern deutlich überlegen und

voraus; sich stets darauf zu besinnen, ist wichtiger denn je!

Dem Ortsverein Theilheim wünsche ich weiterhin Menschen, die für andere eintreten, die das Wohl des Nächsten über eigene Vorteile stellen.

Nie wieder sollen die Worte des Arbeiterdichters Karl Bröger

"Volk, hab' acht, Brüder wacht! Eher soll der letzte Mann verderben, als die Freiheit wiedersterben!"

mahnend und erdrückend in unser Bewußtsein zurückkehren; nie wieder sollen derartige Worte Ausdruck unserer Bedrängnissein.

Darum bitte ich - nicht nur die Freunde vom SPD-Ortsverein Theilheim - stärkt Eure Kräfte, mobilisiert die Wähler-

schaft für die Wahlen 1998, denn Freiheit hat unter anderem auch etwas mit sozialer Gerechtigkeit, mit einem Recht auf einen Arbeitsplatz, mit der Würde des Menschen - auch, wenn er nicht mehr leistungsfähig, sondern krank ist-zu tun.

Für diese Würde des Menschen treten wir gemeinsam ein!

Glück Auf!

Eva Linsenbreder

SPD - Kreisvorsitzende

■ Grußwort

Es ist mir eine große Freude, ein Grußwort zum vierzigjährigen Bestehen unseres Ortsvereins Theilheim entrichten zu dürfen.

Ist doch Theilheim einer der Ortsvereine, deren Gründung ich in meiner hauptamtlichen Parteiarbeit vorbereiten und durchführen konnte. Bei einer Wahlversammlung, bei der ich Referent war, hatte ich einige Anhänger unserer Partei kennengelernt. Mit ihnen habe ich mich zusammengesetzt, habe von ihnen weitere Sympathisanten erfahren, die wir dann besuchen und als Mitglieder werben konnten.

Die Gründung des Ortsvereins Theilheim war in dem Jahr, als CDU/CSU die absolute Mehrheit im Bundestag erhielten. Es war jene Zeit, als die emotionalen Wogen in der politischen Auseinandersetzung hoch gingen. Adenauer und Strauß "predigten" den Untergang Deutschlands für den Fall eines Wahlsieges der SPD. Die gesamte CSU rückte uns in die Nähe des Kommunismus.



Politische, aber auch ins Persönliche gehende Verunglimpfungen waren an der Tagesordnung. Es war jene Zeit, in der sich in vielen Gemeinden unsere Anhänger nur versteckt zu uns bekennen konnten. Umso höher ist der Mut derer gewesen, die sich trotz größter Widrigkeiten zu uns bekannten. Deshalb gelten mein Respekt und meine Anerkennung jenen Getreuen, die sich bei der Gründung 1957 öffentlich zu uns bekannten und sich auch heute noch für unsere Ideale und politischen Ziele engagieren.

In den vier Jahrzehnten haben sich dank des Engagements unserer rührigen Ortsvorsitzenden und Funktionäre viele Männer und - was besonders hervorzuheben ist - auch viele Frauen als Mitglieder zu uns bekannt. Es ist das Verdienst aller unserer Funktionäre und Mitglieder, daß aus dem ehemals "schwarzen Flecken" eine aufstrebende Gemeinde mit einem rührigen SPD-Ortsverein und einem tüchtigen Bürgermeister wurde.

Unsere Republik braucht starke demokratische Parteien, braucht Frauen und Männer, die sich für den Erhalt und Ausbau unserer Gesellschaft einsetzen und arbeiten. Deutschland und Europa brauchen eine starke, überzeugende und schlagkräftige Sozialdemokratie.

Unter Willy Brandt und Helmut Schmidt konnte unsere Partei beweisen, daß soziale Sicherheit, Gerechtigkeit, Festigung des Friedens und Rechtsstaatlichkeit Verpflichtung sind. Unsere Partei muß nachhaltig und offensiv mit einer einheitlichen Aussage die Frauen und Männer wieder für eine Politik des Ausgleichs und des Erhalts

unseres Sozialstaats gewinnen. Dazu braucht unsere SPD Menschen, die sich in ihr und mit ihr engagieren.

Wer sonst soll für den "kleinen Mann" eintreten, wenn nicht die SPD?

Dazu sind aktive Ortsvereine nötig. Unser Ortsverein Theilheim hat in den vierzig Jahren seines Bestehens ein gutes Beispiel für demokratisches Engagement und bürgerfreundliche Politik - besonders auf kommunaler Ebene - gegeben. Daß dies auch weiterhin so bleiben möge, ist mein Wunsch zu diesem Jubiläum.

Oswald Weber

**ehemaliger Parteisekretär
der SPD**

Brüder zur Sonne zur Freiheit

Brüder, zur Sonne, zur Freiheit,
Brüder, zum Lichte empor.
Hell aus dem dunklen Vergangnen
Leuchtet die Zukunft hervor!

Seht, wie der Zug von Millionen
Endlos aus Nächtigem quillt.
Bis Euer Sehnsucht Verlangen
Himmel und Nacht überschwillt.

Brüder, in eins nun die Hände,
Brüder, das Sterben verlacht:
Ewig der Sklav`rei ein Ende,
Heilig die letzte Schlacht!

Arbeiterhymne von Leonid P. Radin

*Die Zusatzstrophe, die in der Zeit der Weimarer Republik
viel gesungen wurde, lautet:*

Brechet das Joch der Tyrannen,
Die uns so grausam gequält.
Schwenket die blutrote Fahne
Über der Arbeiterwelt!

und unser Vers für 1998:

Schluß mit der Regierung der Schwarzen,
Schluß mit Kohl, Waigel und Co.!
Wählt endlich Sozialdemokraten,
Dann wären auch wir wieder froh!

■ Chronik des SPD-Ortsvereins

Über die Anfangszeiten des SPD-Ortsvereins gibt es nur wenige Originalunterlagen. Dennoch läßt sich das Gründungsdatum mit großer Sicherheit festlegen. Am 17. Juli 1957 lud der 1. Kreisvorsitzende der SPD Würzburg-Land, Ernst Keil, "politisch aufgeschlossene und fortschrittliche" Bürger zu einer Versammlung ins Gasthaus Uhl ein. Themen dieses Abends waren die Tonbildfolgen "Botschafter des Friedens", "Kurz belichtet", "Wenn alle mitmachen" und ein Referat des Unterbezirkssekretärs Oswald Weber über "Ziele und Wollen der SPD".

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde dann der SPD-Ortsverein Theilheim ins Leben gerufen, was ein Brief vom 25. Juli bestätigt. Spontan hatten zehn Theilheimer Bürger ihren Beitritt erklärt, und mit Albin Wegmann (Reisgrube), der bereits Mitglied in Randersacker war und der auch 1. Vorsitzender werden sollte, zählte der neu gegründete Ortsverein elf engagierte Gründungsmitglieder. Es waren dies Peter Bauer, Albert Freund, Friedrich Freund, Simon Ganz, Rudolf Körber, Martin Scheffauer, Albin Wegmann (Reisgrube), Alwin Wegmann (Bachsweg), Anton Wegmann, Gregor Wegmann und Hermann Wegmann. Bis zum Jahresende hatte sich die Zahl der Mitglieder beinahe verdoppelt und belief sich nun auf zwanzig aktive SPDler. Für die Gemeinderatswahl am 13. März 1966 gab es zwei Listen, eine

der CSU und die Bürgerliste; auf letzterer stellten sich Kandidaten aller übrigen Richtungen zur Wahl, so auch sechs Mitglieder der SPD, nämlich Anton Schmitt, Peter Bauer (er hatte inzwischen Albin Wegmann als Vorsitzenden abgelöst), Ferdinand Kirchberger, Alwin Wegmann, Reinhold Freund und Johann Bojecan. Bei einer Wahlbeteiligung von 92,9% (das war die höchste Wahlbeteiligung in Theilheim bis heute) stimmten 67,5% für die Bürgerliste, die somit sieben der zehn Sitze im Gemeinderat erhielt. Peter Bauer, mit der zweithöchsten Stimmenzahl aller Kandidaten, und Anton Schmitt zogen über diese Liste in den Gemeinderat

Das Jahr 1972 war für den SPD-Ortsverein Theilheim ein ereignisreiches Jahr. Elisabeth Proppe wurde zur 1. Vorsitzenden gewählt und löste Peter Bauer ab, der den Ortsverein acht Jahre lang geführt hatte. Mit Elisabeth Proppe stand erstmals eine Frau im Kreisverband Würzburg-Land an der Spitze eines SPD-Ortsvereins. Sie intensivierte nicht nur die Parteiarbeit, monatlich wurden Mitgliederversammlungen abgehalten, sondern sie betrieb auch gezielt Öffentlichkeitsarbeit. Der innerparteiliche Kontakt wurde durch Weihnachtsfeiern, Faschingsveranstaltungen und gemeinsame Ausflüge gepflegt.

■ Chronik des SPD-Ortsvereins

Nach außen präsentierte sich der Ortsverein mit der Maifeier und einem Sommerfest, das bei der Bevölkerung stets großen Anklang fand. Auch die Kinder wurden nicht vergessen: Der Kinderfasching, der inzwischen schon eine Traditionsveranstaltung am Rosenmontag in Theilheim ist, wurde von Elisabeth Proppe 1975 ins Leben gerufen.

Aber es wurde im Jahre 1972 auch gewählt, und die SPD trat erstmals mit einer eigenen Kandidatenliste zur Gemeinderatswahl an. Zwölf Parteimitglieder stellten sich zur Wahl, darunter auch Elisabeth Proppe als einzige Frau auf der Liste der SPD. Auf Anhieb kamen vier Kandidaten der SPD in den Gemeinderat, und so konnte die Partei gegenüber 1966 ihre Sitze verdoppeln. Peter Bauer, der dem Gemeinderat schon seit 1966 angehörte, wurde wiedergewählt und blieb dann noch bis 1986 im Amt. Zwanzig Jahre lang hat er sich tatkräftig im Gemeinderat für Theilheim engagiert und dafür gebührt ihm auch an dieser Stelle ausdrücklich Dank! Neu in den Gemeinderat kamen Edi Müller, Kilian Walter und Herbert Forster, der drei ganze Wahlperioden im Gemeinderat aktiv war. Ihm sei an dieser Stelle für seinen Einsatz ganz herzlich gedankt.

Der Ortsverein Theilheim begann 1974 auch damit, sich in außerörtlichen Gremien zu engagieren. Er

organisierte die Kreiskonferenz des Kreisverbandes Würzburg-Land, auf der auch die Vorstandschaft gewählt wurde, und Elisabeth Proppe wurde Beisitzerin im Kreisvorstand. Aus gesundheitlichen Gründen trat sie schon zwei Jahre später von ihrem Amt als Ortsvorsitzende zurück. Nachfolger wurde Herbert Forster, der die bewährte Arbeit von Elisabeth Proppe fortsetzte und durch eigene Aktivitäten ergänzte, wie z.B. Müllsammelaktionen und Bastelabende.

Viel zu früh, nicht nur für ihre Angehörigen, sondern auch für den Theilheimer Ortsverein, verstarb Elisabeth Proppe am 29. November 1978 und hinterließ eine große Lücke.

1978 trat der Ortsverein mit großen Zielen zur Gemeinderatswahl an. Sport- und Freizeitanlagen, eine Mehrzweckhalle, Spielplätze und Spielmöglichkeiten für die Kinder, Ausbau der Ortsstraßen und deren ausreichende Beleuchtung, Ausbau und Kennzeichnung der Wanderwege, Ausbau der Straße nach Gerbrunn und damit eine bessere Verkehrsanbindung nach Würzburg (unter gleichzeitiger Entlastung von Randersacker), das alles waren Themen, die sich die SPD zur Verbesserung der Lebensqualität in Theilheim auf ihre Fahne geschrieben hatte. Leider ließen sich einige dieser für unseren Ort so wichtigen Vorhaben in der dann folgenden

Legislaturperiode nicht verwirklichen, da es im Gemeinderat dafür keine Mehrheiten gab.

Die Gebietsreform wurde in Bayern 1978 abgeschlossen und Theilheim bildete zusammen mit der Marktgemeinde Randersacker die Verwaltungsgemeinschaft Randersacker. Alfons Denck, der 1978 zusammen mit Herbert Forster und Peter Bauer in den Gemeinderat gewählt worden war, vertrat für Theilheim die Belange unserer Gemeinde in der Gemeinschaftsversammlung. Zwei Jahre später übernahm er auch den Ortsvorsitz in Theilheim, mußte ihn und seinen Sitz im Gemeinderat jedoch zum großen Bedauern seiner Parteigenossen aus beruflichen Gründen schon wenige Jahre

später wieder abgeben. Für ihn rückte Heidi Urlaub in den Gemeinderat nach und Herbert Forster übernahm wieder den Vorsitz des Ortsvereins.

1982 konnte der Ortsverein auf sein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Auf der Jubiläumsveranstaltung im Gasthaus Adler überreichte der Kreisvorsitzende Herbert Franz (MdL) an Peter Bauer, Albert Freund und Martin Scheffauer Urkunden für ihre 25jährige Parteizugehörigkeit und würdigte ihre Verdienste für die Partei. Auch Bundestagsabgeordneter Walter Kolbow bedankte sich bei ihnen und allen Theilheimer Genossen für ihren Einsatz für die Partei.

